



Stadt Zürich
Departement der
Industriellen Betriebe

Besuchen Sie
unser News-Portal:



Review Legislatur- schwerpunkte

Oktober 2025

Unsere Infrastrukturprojekte und ihre Umsetzung: Ein Rückblick auf die vergangenen vier Jahre

Zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode hatten wir uns das Ziel gesetzt, gemeinsam die wichtigsten Projekte im Bereich Energie, öffentlicher Verkehr und Wasser zu definieren und deren Entwicklung für die Öffentlichkeit zu dokumentieren und sichtbar zu machen.

Die an den diversen Infrastrukturprojekten beteiligten Dienstabteilungen sahen sich mit vielfältigen, teilweise kaum vorhersehbaren Herausforderungen konfrontiert. Doch dank unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten viele dieser Schwierigkeiten bewältigt, Termine eingehalten und Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Nun wollen wir den Abschluss der Legislatur dazu nutzen, um Erfolge zu feiern, aus allfälligen Fehlern zu lernen und wo nötig Kurskorrekturen vorzunehmen. Damit legen wir das Fundament für die kommende Legislaturperiode. Denn diese ist schon in Sichtweite und das bedeutet: Dran bleiben!

Michael Baumer

Stadtrat und Vorsteher
des Departements der Industriellen
Betriebe der Stadt Zürich



Highlights aus vier Jahren



7. April 2022, Elektrifizierung des ÖV. Die Präsentation von neuen Elektro-Quartierbussen und Ladestationen in der Garage der VBZ war für mich ein wichtiger Meilenstein in Sachen E-Mobilität und eine gelungene Zusammenarbeit zwischen VBZ und ewz.



30. Mai 2023, Kompetenzzentrum Wasser. Die Bedeutung der Trinkwasserversorgung hautnah erleben: Es war für mich interessant, mit Schülerinnen und Schülern der Primarschule Friesenberg gemeinsam die neu gestaltete Wasserwerkstatt im Grundwasserwerk Hardhof der WVZ zu erkunden.



27. September 2023: Anlagestrategie / Erneuerung Depots, Ausbau Photovoltaik. Zwei Fliegen mit einer Klappe: Ich besuchte das VBZ-Depot Oerlikon, das in den letzten drei Jahren bei laufendem Betrieb saniert worden ist – inklusive PV-Anlage auf dem Dach.



2. Juli 2024: Digitalisierung und Innovation im ÖV. Mit dem Innovationstram der VBZ haben wir ein kleines Innovationslabor auf die Schiene gebracht, in dem wir neue Anwendungen testen, die in vielfältiger Weise die VBZ und damit die Menschen in der Stadt Zürich weiterbringen werden.



18. September 2024, Kompetenzzentrum Wasser. Ein beeindruckender Blick hinter die Kulissen: Gemeinsam mit Fachleuten der WVZ präsentierte ich der Bevölkerung das grösste Trinkwasserreservoir der Schweiz, das Reservoir Lyren in Altstetten.



3. Oktober 2024, Rollout Smart Meter. «Rolling like a stone»: In der Stadt Zürich fand der Startschuss zum Einbau von knapp 300'000 Smart Metern statt. Meine Betriebe ewz, WVZ und Energie 360° arbeiteten bei diesem Legislaturschwerpunkt besonders eng und erfolgreich zusammen.



4. November 2024, Beratung und Förderung Energieeffizienz. Für die Stadt Zürich durfte ich das «Energistadt Gold»-Label 2024 entgegennehmen. Die Energiebeauftragte in meinem Departement, die VBZ, ewz und die WVZ haben dazu die relevanten Beiträge geleistet.



21. Mai 2025, Umbau Wärmeverversorgung. Zürichs Energiezukunft liegt auch im Untergrund: In Altstetten wurde mit dem Bau eines Verbindungstunnels für das Fernwärmenetz begonnen – ein Meilenstein für die zukünftige Erschliessung der Quartiere mit lokaler und umweltfreundlicher Wärme.



13. August 2025, Ausbau Photovoltaik. Solarstrom an Nachbarn verkaufen: Mit dem ewz-Projekt der lokalen Elektrizitätsgemeinschaften LEG schafften wir zusätzliche, unternehmerische Anreize für den Solarzubau.

Legislature Schwerpunkte ÖV



Ausarbeitung Netzentwicklungsstrategie

2024 wurde die Netzentwicklungsstrategie 2040 präsentiert, die aufzeigt, wo die VBZ das Tram- und Busnetz bis 2040 und darüber hinaus gezielt ausbauen.

Das starke Wachstum im Norden und Westen der Stadt Zürich sowie die Verlagerungsziele der Stadt (Stichwort «Netto Null») sind Treiber dieser Strategie. Weil im Zentrum die Grenze der ÖV-Kapazität erreicht ist, muss das Stadtzentrum durch tangentielle Achsen entlastet werden. Hierfür sollen die Transportkapazitäten bis 2040 gegenüber heute um 40 Prozent gesteigert und die Zentren Altstetten und Oerlikon durch ein Ringssystem als wachsende Mobilitäts-Hubs gestärkt werden.

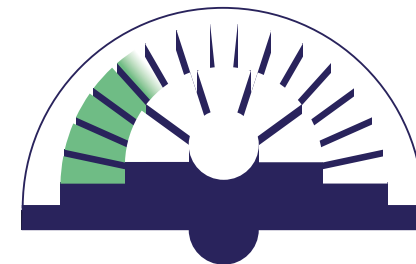
Das städtische Bevölkerungswachstum von 68'000 Personen und 40'000 neuen Arbeitsplätzen bis 2040 erfordert einen Ausbau der ÖV-Kapazitäten.

Tram Affoltern

Bereits vorangeschritten sind die Planungen für das ÖV-Schlüsselprojekt Tram Affoltern. Das städtische Entwicklungsgebiet Affoltern im Nordwesten der Stadt erhält mit einer neuen Tramlinie eine direkte Anbindung an die Innenstadt und zusätzliche Kapazitäten für die Bedürfnisse der VBZ-Kundinnen und -Kunden. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat nun die nötigen Mittel gesprochen, um das Projekt Tram Affoltern in der Stadt Zürich zur Baureife zu bringen. Gleichzeitig bekennt sich die Stadt dazu, das Projekt mit einem zusätzlichen Betrag von 60 Millionen Franken mitzufinanzieren.



Visualisierung zum Tram Affoltern auf der Höhe der Haltestelle Glaubtenstrasse



Weiterentwicklung E-Mobilität

Der VBZ-Batterie-Elektrobus des Projekts «Swiss eBus plus»



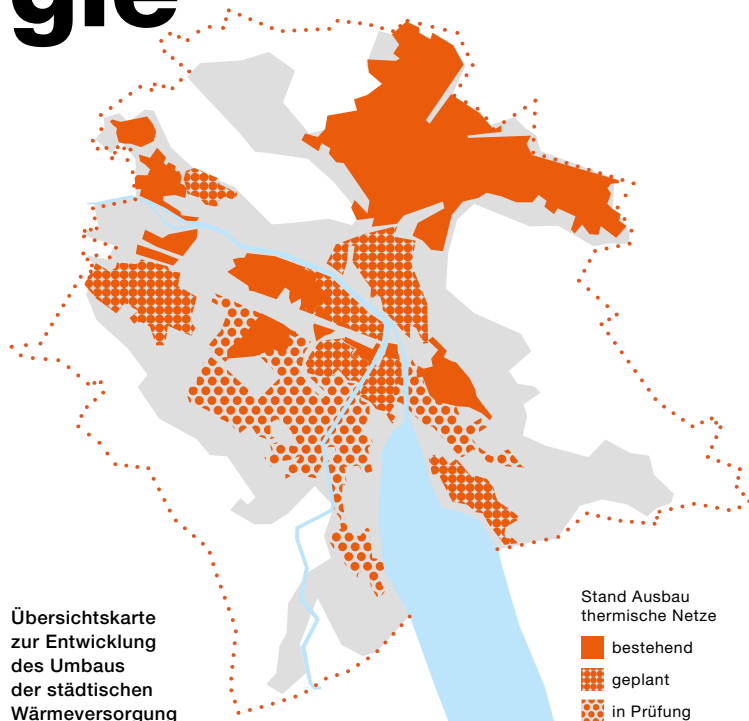
Die VBZ-Busflotte wird bis 2035 weitgehend durch Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben ausgerüstet. Bis 2026 werden 70% der Busflotte elektrifiziert sein. Grünes Licht vom Bundesamts für Verkehr erhielten wir 2024 für die Realisierung des Trolleybusbetriebes auf Teilstrecken der Linie 69. Weiter nimmt die VBZ am Projekt «Swiss eBus plus» teil. Es handelt sich dabei um die Neukonzeption eines energieeffizienten Batterie-Elektrobusses aus Schweizer Produktion. Ein Fahrzeug wurde durch die VBZ und Carrosserie HESS AG in Betrieb genommen und ist zu Testzwecken bis im Jahr 2026 im Einsatz. Daneben leisten die durch Energie 360° und ewz erstellten E-Ladestationen auf Privatgrund ihren wichtigen Beitrag zum Fortschritt privater E-Mobilität.

Weitere Projekte

Weitere Legislature Schwerpunkte, die abgeschlossen wurden oder an denen weitergearbeitet wird, sind: Die Umsetzung der Anlagenstrategie mit der Erneuerung der Depots und diverse Projekte rund um die Themenfelder Digitalisierung und Innovation im ÖV.

Legislatorschwerpunkte Energie

Umbau Wärme- versorgung



Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist einer der grössten Hebel zur Erreichung des Netto-Null-Ziels der Stadt. Darum hat das DIB in den letzten vier Jahren den Ausbau der thermischen Netze stark forciert. Mit dem Jahreswechsel 2024/2025 hat das ewz mehrere öffentliche Wärmenetze von ERZ und Energie 360° in der Stadt Zürich übernommen. Damit besitzt das ewz das grösste Fernwärmenetz der Schweiz und die Kundschaft in der Stadt erhält einen einheitlichen Ansprechpartner. Um das Ausbautempo der Fernwärme weiterhin aufrecht erhalten zu können, werden die Stimmberechtigten über einen Rahmenkredit von 2,26 Milliarden Franken abstimmen können.

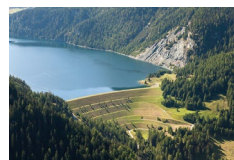
Das ewz besitzt neu das grösste Fernwärmenetz der Schweiz.

Ausbau Wind- und Wasserkraft

Ein weiterer Legislatorschwerpunkt ist der Ausbau der Energieproduktion im In- und Ausland. Am 22. September 2024 stimmte die städtische Stimmbewölkerung einem Kredit von 300 Millionen Franken für das ewz zu, um Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungsanlagen zu ermöglichen. Der Kredit dient der Finanzierung von Wasserkraftausbauten, der Realisierung von Photovoltaik- und Windenergieprojekten, dem Erwerb von Beteiligungen sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Zudem konnte das ewz-Kraftwerk Bondo fast acht Jahre nach dem verheerenden Bergsturz vom August 2017 wieder in Betrieb genommen werden. Es wurden rund 11 Millionen Franken investiert, um im Bergell wieder sauberen Naturstrom produzieren zu können.

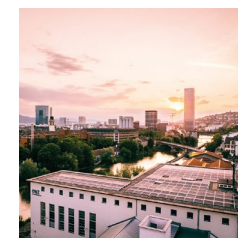
Hinsichtlich der Erneuerung der Konzessionen wurden die Gespräche mit den Gemeinden und dem Kanton Graubünden intensiviert. Ziel ist es, die bisherige Kooperation zwischen dem Kanton Graubünden und der Stadt Zürich im Energiebereich in die Zukunft zu führen.



Mehr Wasser: ewz und der Kanton Graubünden sind seit 115 Jahren eng verbunden, zum Beispiel dank des Marmorera-Stausees



Ausbau Photovoltaik



Mehr Sonne: Eine von 159 ewz-eigenen Solaranlagen: Die 2023 auf dem ewz-Kraftwerk Letten realisierte Anlage liefert rund 88'000 Kilowattstunden Sonnenstrom.

Mit dem Zubau der Photovoltaik-Kapazitäten in der Stadt Zürich ging es in den letzten Jahren vorwärts: Um das Potenzial bis 2040 möglichst umfassend auszuschöpfen, hat das ewz im August 2025 ein zusätzliches Angebot für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) lanciert. Die Möglichkeit, lokalen, nachhaltig produzierten Solarstrom direkt im Quartier zu verkaufen und zu kaufen, macht Sonnenenergie für die Menschen in der Stadt Zürich noch attraktiver. Für private Immobilienbesitzer sind dies lukrative Rahmenbedingungen, um in den Bau von PV-Anlagen zu investieren. Verstärkt wurden auch die weiteren Anreize, beispielsweise durch Fördergelder oder durch Sensibilisierungskampagnen.

Weitere Projekte

Weitere Legislatorschwerpunkte, wie das Projekt Smart Grid, das die Einspeisung und den Verbrauch von Strom koordiniert, der stadtweiten Einführung digitaler Verbrauchsmessung mit Smart Meter sowie die intensivierte Beratung und Förderung in Sachen Energieeffizienz, wurden konsequent vorangetrieben.

Legislatorschwerpunkte

Wasser

Erneuerung Grundwasserwerk Hardhof



Das Grundwasserwerk Hardhof ist eine der wichtigsten Stützen der städtischen Wasserversorgung. Um den hohen Ansprüchen einer modernen Wasserversorgung auch in Zukunft gerecht zu werden, wird der Hardhof zu einem hybriden Grund- und Flusswasserwerk nahe der Limmat umgebaut. Daher hat der Stadtrat in diesem Zusammenhang zu Beginn der Legislaturperiode Ausgaben von 9,19 Millionen Franken für die Wiederinbetriebnahme und Erneuerung der Limmatwasser-Aufbereitungsanlage gesprochen. Es werden dadurch mit gezielten technischen Ausbauten und Anpassungen in der Bewirtschaftung die ganze Produktionskette von der Rohwassergewinnung über die Grundwasseranreicherung bis zur Trinkwasserförderung gesichert.

Anlagen zur Filterung und Behandlung des Grund- und Flusswassers mit Ozon im Wasserwerk Hardhof

Rund 9 Millionen Franken wurden für die Erneuerung der Limmatwasser-Aufbereitungsanlage gesprochen.

Rollout Smart Meter

Ein wichtiger Legislatorschwerpunkt für die WVZ ist die Einführung des Smart Meters. Gemeinsam mit ewz und Energie 360° wurde das Knowhow drei Betrieben gebündelt, um die Wasserverbrauchsdaten über die bestehende Kommunikationsinfrastruktur des ewz via Glasfasernetz zu übertragen. Nach Freigabe des Projekts durch den Stadtrat und 2,33 Millionen Franken für die Beschaffung von Smart Metern konnte mit deren Roll-out in Schächten und Gebäuden begonnen werden. Die digitalen Zähler ermöglichen die effiziente Übermittlung von Verbrauchsdaten und erhöhen die Transparenz für die Kundschaft. ewz, Wasserversorgung und Energie 360° arbeiten bei der Projektumsetzung eng zusammen.



Smart Meter: Neue, digitale Zähler unter anderem zur effiziente Übermittlung von Verbrauchsdaten



Kompetenzzentrum Wasser



Sujet aus der Plakatkampagne «Natürlich. Züriwasser.»

Die WVZ hat 2024 mit ihrer Positionierung als «Kompetenzzentrum Wasser» bei den Gemeinden im Umland begonnen. Die WVZ kann dank ihrem breiten Fachwissen in Sachen Wasserversorgung punkten und ist insbesondere für ihre 67 Partnergemeinden eine gefragte Know-how-Trägerin. Um das Bewusstsein für den Wert von hochwertigem Trinkwasser in der breiten Öffentlichkeit zu schärfen, lancierte die WVZ zu Beginn der Legislatur die Kampagne «Natürlich. Züriwasser.».

Weitere Projekte

Mit der abgeschlossenen Aktualisierung des «Generellen Wasserversorgungsprojekt» sowie der noch anstehenden Erneuerung des Seewasserwerks Moos wurden zwei weitere Legislatorschwerpunkte vorangetrieben.

Entstehung der Legislatorschwerpunkte

Zu Beginn der Legislatur wurden gemeinsam mit VBZ, ewz, der Wasserversorgung Zürich sowie Energie 360° die Legislatorschwerpunkte erarbeitet. Die Bevölkerung, die Kundinnen und Kunden, die Politik, unsere Mitarbeitenden, die städtische Verwaltung sowie die Wirtschaft bildeten gemeinsam die gesellschaftliche Einbettung. Mit Blick auf die vielfältigen Anspruchsgruppen entstanden daraus das gemeinsame Leitmotiv und die Grundsätze. Danach wurden die wichtigsten Projekte identifiziert, die die Entwicklung unserer Stadt nachhaltig beeinflussen.

